

Lampertheim: Mehr als nur eine Schlafstadt

Lampertheim ist mehr!

Lampertheim gehört zu den größten Städten im Landkreis Bergstraße. Viele Menschen sehen die Stadt als malerische Schlafstadt mit ihrem eindrucksvollen Dom und als Wohnsiedlung für diejenigen, die in zwei Metropolregionen arbeiten. Doch Lampertheim ist viel mehr als das!

Als Tor zum hessischen Ried blickt Lampertheim auf eine jahrhundertealte Geschichte zurück. Die Stadt zeichnet sich durch eine lebendige Vereins- und Kulturlandschaft aus und verfügt über eine aktive Stadtgesellschaft. Hier werden die Grundlagen für ein gutes Zusammenleben geschaffen, und es eröffnen sich zahlreiche Möglichkeiten zur Entfaltung für die Einwohnerinnen und Einwohner.

Vielfältige Freizeit- und Kulturangebote

Das gesellschaftliche Leben in Lampertheim ist abwechslungsreich: Man trifft sich am Biedensand zum Laufen, am Altrhein zum Paddeln und Rudern, besucht das Hallenbad im Winter zum Schwimmen oder genießt im Sommer das Freibad mit Badeseen. Die Vereine laden zur Fastnacht ein, im

Juni feiern wir mit der Spargelkönigin das Ende der Spargelsaison, lauschen der MIL nicht nur im Sommer und feiern Kerwe, bevor der Herbst beginnt. Weihnachtsmärkte locken nach Hofheim und zum Dom. Lampertheim ist lebendig – hier wird nicht nur geschlafen, sondern gelebt!

Herausforderungen und Verantwortung

Dennoch gibt es auch große Herausforderungen, die viele Menschen beschäftigen: Die Folgen des Klimawandels, das Artensterben, internationale Konflikte wie der Angriffskrieg Russlands und die Entwicklungen in Amerika unter Trump sind Themen, die in Lampertheim nicht gelöst werden können. Was wir aber beeinflussen können, sind die alltäglichen Dinge, die unser Leben vor Ort bestimmen.

Unsere Ziele für Lampertheim

Die Grünen in Lampertheim richten ihren Blick auf bezahlbaren Wohnraum, bedarfsgerechte Kinderbetreuung, erreichbare ärztliche Versorgung, verlässliche und sichere Mobilität, Hilfe in Notfällen durch Feuerwehr und Rettungsdienste sowie eine solide Finanzpolitik im städtischen Haushalt. Diese Themen nehmen wir als Herausforderung an und möchten gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern aus Hofheim, Hüttenfeld, Neuschloß, Rosengarten und der Kernstadt nachhaltige Lösungen für Lampertheim finden.

Der Weg zur nachhaltigen Stadtentwicklung

Für die Entwicklung dieser Lösungen ist gegenseitiges Zuhören und Respektieren von unterschiedlichen Vorstellungen unerlässlich. Politik bedeutet oft Kompromisse, es gibt selten den einen richtigen Weg. Wir setzen uns mit einer ausgewogenen und transparenten Kommunalpolitik dafür ein, dass Mensch und Natur im Mittelpunkt unserer Überlegungen stehen. Nur durch Vertrauen und die Bereitschaft, Kompromisse zum Wohle der Stadt zu finden, können wir nachhaltige Lösungen und eine generationengerechte Zukunft schaffen.

Das ist unsere Motivation für die Wahl

Das ist die Aufgabe von Politik. Dafür stellen wir uns am 15. März zur Wahl und werben um die Stimme der Bürgerinnen und Bürger Lampertheims, unserer Heimatstadt.



1) Vielfalt & Demokratie

Wir stehen für eine offene, demokratische und vielfältige Gesellschaft.

- Beteiligung ausbauen (Bürgerforen, Jugendbeteiligung)
- Demokratische Bildung stärken
- Klare Haltung gegen Extremismus und Diskriminierung
- Demokratie-Fonds für lokale Initiativen/Projekte
(niedrigschwellige Förderung)

2) Zusammenhalt

Respektvolles Miteinander und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind Grundlage unseres Handelns.

- Nachbarschaften und Vereine stärken
- Solidarische Angebote fördern
- Ausgrenzung konsequent entgegenreten
- Ehrenamtskarte + zentrale Ehrenamtskoordination
(Beratung, Räume, Anerkennung)
- Stärkung der Konflikt- und Beratungsangebote
(Mediation, Streetwork, mobile Teams)

3) Gerechtigkeit & Zukunft

Politik soll fair sein und allen Menschen

Zukunftsperspektiven eröffnen.

- Soziale Teilhabe verbessern
- Bezahlbares Wohnen fördern
- Ausbildung/Qualifizierung stärken
- Soziallotsen / One-Stop-Beratung (alles aus einer Hand, auch aufsuchend)
- Förderung von Mehrgenerationswohnungen

4) Kinder & Jugendliche

Kinder und Jugendliche stehen im Mittelpunkt und verdienen besondere Unterstützung.

- Bildungs-, Freizeit- und Beteiligungsangebote ausbauen
- Jugendarbeit stärken
- Jährliches Budget für den Jugendbeirat
- Ausbau offener Jugendtreffs, Ferienprogramme, mobile Angebote

5) Barrierefreiheit

Teilhabe für alle Menschen ist ein grundlegendes Ziel.

- Öffentliche Räume und Verwaltung barrierefreier machen
- Digitale Barrierefreiheit umsetzen
- Barrierefreiheits-Check vor jeder größeren Baumaßnahme (als Standard in Planung)
- Stufenplan für den barrierefreie Umbau der ÖPNV-Haltestellen

6) Kinderbetreuung

Familien brauchen verlässliche Rahmenbedingungen.

- Betreuungsplätze sichern und Qualität weiterentwickeln
- Personal gewinnen und halten
- Öffnungszeiten verlässlich gestalten
- Ausbildungskonzept
- Aufbau Vertretungspool zur Reduzierung von Ausfällen und Notbetreuung

7) Natur & Umwelt

Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ist zentrale Verantwortung.

- Wälder, Flüsse, Grünflächen erhalten und pflegen
- Stadtgrün stärken
- Biotop-/Grünflächenpflegeplan (Pflege, Aufwertung, Artenvielfalt)
- Entsiegelungsprogramm (Schulhöfe, Parkplätze, Nebenflächen)

8) Klimaschutz

Nachhaltiges Handeln ist Voraussetzung für eine lebenswerte Zukunft.

- Erneuerbare Energien stärken, Emissionen senken, konkrete Maßnahmen umsetzen
- Öffentliche Gebäude energetisch modernisieren
- Klimaschutzkonzept und kommunale Wärmeplanung begleiten und einführen

- Sanierungsfahrplan für kommunale Gebäude
(Prioritätenliste + Fördermittelstrategie)
- Hitzeschutz & Schwammstadt-Bausteine (Schatten,
Trinkbrunnen, Entsiegelung, Regenrückhalt)
- Auswirkung der Beschlüsse auf das Klima

9) Mobilität

Öffentlicher Raum soll sicher, gerecht und für alle nutzbar sein.

- Mehr Platz & sichere Wege für Fuß- und Radverkehr
- Tempo 30 stadtweit (Radfahrschutzstreifen und Schülerverkehr)
- Schulwegsicherheitspaket (Tempo, Querungen, Kiss-and-Go-Zonen, Kontrollen)
- Bessere Abstellanlagen für Räder

10) Finanzen

Öffentliche Mittel sind verantwortungsvoll und vorausschauend einzusetzen.

- Haushalt konsolidieren
- Transparenz und Prioritäten stärken
- Effizienz in Prozessen erhöhen
- Prioritätenhaushalt (klare Ziele, Wirksamkeitsprüfung zentraler Ausgaben)
- Fördermittel-/Projektmanagement stärken (mehr Mittel „holen“, weniger liegen lassen)

11) Nachhaltiges Wirtschaften

Entscheidungen müssen langfristig und generationengerecht sein.

- Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit langfristig sichern
- Langfristige Planung statt Stückwerk
- Investitionsleitlinie „Lebenszyklus“ (Bau, Betrieb, Instandhaltung gemeinsam rechnen)
- Nachhaltige Beschaffung (Standards, regionale/faire Kriterien wo möglich)

12) Infrastruktur

Funktionierende Infrastruktur ist Grundlage für Lebensqualität und Entwicklung.

- Infrastruktur sanieren, modernisieren, weiterentwickeln
- Substanzerhalt priorisieren
- Sanierungsstau-Abbauplan (Zustandskataster + Prioritätenliste)
- Digitale Infrastruktur einführen